Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 17 (1841)

Heft: 8

Rubrik: Chronik des Augstmonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellisches

Monatsblatt.

Mr. 8.

Augstmonat.

1841.

Hie tann nicht fein ein boser Muth, Wo da singen Gesellen gut. Hie bleibt tein Born, Has, noch Neid; Weichen mus alles Herzeleid, Und das auch Gott viel bas gefällt, Als alle Freud der ganzen Welt.

Buther.

Chronik des Augstmonats.

Nachdem biefe Blatter wiederholt ber Jahresfeste unfers Sängerbereins gedacht haben, burfen fie bestoweniger dasjenige übergeben, das ben 9. Augstmonat in Beiden gehalten murbe, denn daß es zu den schönsten gehört habe, darüber ift nur Gine Stimme. Es galt, bem aus feiner Afche so bald und so schon wieder erstandenen Beiden einen Freudengruß zu bringen und den deutschen Rachbarn bas herrliche Fest in Ravensburg einigermagen zu vergelten, und fo mußte fich Alles gerne die Sand bieten, den Tag zu verschönern. Das Beste that der himmel, ber ihm die freundlichste Witterung gonnte, die über den stattlichen neuen Fleden mit feiner majestätischen Aussicht den schönften Bauber verbreitete. Die Bewohner von Beiden fodann trugen mit ebensoviel Freigebigkeit, als sinnigem Geschmacke bei, ben Taufenden, welche das Fest von allen Seiten berbeiges jogen hatte, einen unvergeglichen Freudentag zu bereiten.

Die Aufführung in der Kirche murde, wegen Abmesenheit bes gegenwärtigen Prafidenten, S. Rathschreiber Schieß,

auf den Wunsch des Vereins von H. Pfarrer Weishaupt geleitet. In einzelnen Liedern rauschte der Gesang so mächtig daher, daß man sich bald überzeugen konnte, der Verein sei dieses Mal ungewöhnlich zahlreich; wir bedauerten nur, daß einzelne Tenorstimmen durch ihre Uebertreibungen zuweilen einen nicht eben angenehmen Eindruck machten. Allgemein gestel der Gesang, mit dem der Männerchor von Heiden den Verein begrüßte, und als die lieblichste Ueberraschung bezeichnen wir die Gesänge eines gemischten Chores, der die Zwischenzeit zwischen den beiden herkömmlichen Abtheilungen der Aufführung des Sängervereines aussüllte.

der Aufführung des Sängervereines ausfüllte. Die Reihe der Vorträge, welche das Kest wi

Die Reihe der Bortrage, welche bas Fest murgten, begann 5. Pfarrer Barlocher mit einer berglichen Bewilltommung in der Rirche. In der Speisehutte fehlte Allen der liebste Sprecher, S. Pfarrer Schieß von Berisan, der jedes Mal nur auf der Rednerbubne erscheinen durfte, um Freude über den gangen Berein zu verbreiten, ber aber diefes Mal burch schwere Rrantbeit gurudigehalten murde. Die S. Pfarrer Fruh und Bion, S. Kantonerath Steinlin von St. Gallen und ein uns unbefannter Sprecher von Lindau trugen nun einstimmig die Preise bavon. Die Tafelfpruche ber beiten erften find in der appenzeller Zeitung abgedruckt, und wir faben ungern, bag nicht auch bas ausgezeichnet schone Wort bes deutschen Rachbars, ein febr bedeutsamer Rachball un. vergeflicher Liebe in Tagen bes Unglude, in berfelben erscheinen fonnte. Singegen bat fie und ben echt poetischen Gruß aufbewahrt 1), ben S. Diafon Wiedmann ben Gangern von Ravensburg mitgab, und ber, von unfern lieben Nachbarn mit großer Barme vorgetragen, unftreitig zu ben fostlichsten Genuffen des Festes geborte. Unter ben musicas lischen Leiftungen in ber Speisebutte beben wir ferner bie gemischten Chore ber beiden ft. gallischen Gefellschaften "jum Untlig, und "der Frobsinn" bervor, die bas Reft burch febr gabireiche Gegenwart gierten. Empfahlen fich die Befange biefer beiben Bereine ichon burch bie ichonen und gebildeten

¹⁾ G. 326.

Stimmen, so mußte bei der Erinnerung an die vergange, nen Tage der schone Genuß noch tiefer in die Herzen dringen; denn laut und im Stillen seierten viele dankbare Gemuther die bewährten Freunde in der Noth, und es hatte eine viel innigere Bedeutung, als sie sonst solchen Ehrenbezeugungen eigen ist, wenn von dem ersten Empfange an der Grenze und dem Begleite durch die Anabenmusik von Grub bis wieder zurück an den Ehrenbogen am Saume des Appenzellerlandes Alt und Jung die werthen St. Galler an diesem Tage und an diesem Orte besonders seiern wollten. Wir vermißten darum auch sehr die Züricher, deren dieses Malkein einziger dem Feste beiwohnen konnte, und denen wir so gerne bewiesen hätten, daß auch in Heiden Zürich's Wohlthätigkeit ein bleibendes Andenken behalten wird.

Bon den ungefähr siebzig Deutschen, deren Gegenwart dieses Fest vor allen frühern auszeichnete, kehrten die meisten mit den schönen Sängerfahnen von Navensburg und Friedzichschafen über Trogen zurück, wo die Sänger von Gais, Speicher und Trogen einen reichen Abend mit ihnen zubrachten. Wir zählen es unter die lieblichsten Berdienste des Sängervereines, daß er uns auch diesen Nachbarn so herzlich genähert hat 2).

In Schwellbrunn wurde im August das erste Schulhaus bezogen, das in dieser Gemeinde erbaut worden und für den Schulbezirk in der untern Schar bestimmt ist.

Litteratur.

n

n

36

ie

or

ge

n

Anleitung auf die nutlichste und genuß, vollste Art die Schweiz zu bereisen. Bon Dr. J. G. Ebel. Im Auszuge ganz neu bearbeitet von G. v.

²⁾ Das Sängerfest in Seiden ist in mehren Blättern ausführlich beschrieben. Wir nennen die Appenzeller Zeitung, N. 64 und 65, den Sentis, N. 64 und 66, den Landboten am Bodensee, dessen Bericht in der Appenzeller Zeitung N. 70 bis 73 abgedruckt ift, den Rheinthaler Boten N. 32 und die neue ft. galler Zeitung N. 20.